

Welche Rolle spielt die Deutsche Wildtier Stiftung?

Nach einer in der KONTEXT-Wochenausgabe 393 veröffentlichten Recherche von Jürgen Lessat kann von einer unabhängigen Stiftung zum Schutz wilder Tiere bei der Deutschen Wildtier Stiftung nicht die Rede sein.

Die Deutsche Wildtier Stiftung, die laut ihrer Satzung „Natur und Wildtieren eine Stimme geben und sie aktiv schützen“ will, fällt in letzter Zeit dadurch auf, dass sie vehement gegen die Nutzung der Windenergie ankämpft und dabei verkündet, dass der Wald und seine Tierwelt nicht zum Opfer der Energiewende werden dürften. Auf den ersten Blick war es daher erstaunlich, dass von dieser Stiftung nichts zu hören war, als die Rodung des Hambacher Forstes bevorstand. Vielleicht hing es damit zusammen, dass im Jahresbericht der Stiftung aus dem Jahr 2017 die RWE Power AG aus Essen als Spender auftauchte, eine Firma, die die Tagebaue und klimaschädlichen Kraftwerke im Rheinischen Revier betreibt.

Die enge Verbindung zu RWE lässt sich an der Person von Stiftungsvorstand Vahrenholt festmachen, der ab 2008 die RWE Innogy GmbH leitete. Mitte 2012, mit Amtsantritt bei der Wildtier Stiftung, wechselte er in den Aufsichtsrat der RWE-Tochter, die auf erneuerbare Energien fokussiert ist. Bis heute sitzt er zusätzlich im „Investment Committee“ der Innogy-Tochter Venture Capital GmbH. 2012 veröffentlichte er zusammen mit Sebastian Lüning das Buch „Die kalte Sonne“, in dem er menschliche Einflüsse auf das Weltklima bestreitet. Wer den menschengemachten Klimawandel nur als Verschwörungstheorie bewertet, hält Windräder logischerweise für unnötig und die Braunkohleleistung für harmlos.

Die immer eindringlicher werdenden Warnungen des Weltklimarates kommen daher in der Deutschen Wildtier Stiftung nicht an.

(MiG)

Freiwillig beim BUND Saar

Nach dem Ende der Schulzeit überfällt einen „der Ernst des Lebens“. Zumindest bekommt man das als Schüler in der Zeit des Schulabschlusses gesagt. So ging es auch mir. Und wie die meisten meiner Mitschüler hatte ich noch keine konkreten Pläne, was ich nach der Schulzeit machen will. Also entschloss ich, mir mehr Bedenkzeit zu verschaffen, indem ich etwas mache, was mir auch am Herzen liegt und mich für die Umwelt zu engagieren. Ich entschied mich für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) beim BUND Saar. Hier war ich schon mit dem KunterBUNDmobil, dem mobilen Klassenzimmer des BUND, mit im Einsatz. Im Büro kann ich sowohl kreativer als auch normaler geregelter Arbeit nachgehen. Hier kann ich mich beispielsweise aktiv an der Gestaltung des Umweltmagazins beteiligen. Zudem kann ich hier mein eigenes Projekt realisieren, was mich sehr reizt. Im Endeffekt kann ich nur sagen, dass ich nach dem Antritt meines FÖJs meine Entscheidung nicht bereue. Sogar ganz im Gegenteil!

Mein Name ist Nicolas Bock, ich bin 18 Jahre alt und bin stolz drauf sagen zu können, dass ich mein FÖJ beim BUND Saar verrichte.



Foto: Thomas Hey

Seit Anfang September bin ich als FÖJ'lerin beim BUND Saar e.V. tätig. Nach meinem Abitur an der Gesamtschule Rastbachtal wollte ich praktische Erfahrungen sammeln und mich für die Umwelt engagieren. Schon früher beschäftigten mich ökologische Themen, wie zum Beispiel Tier- und Umweltschutz, sehr. In diesen Bereichen möchte ich aktiv werden und etwas für die Umwelt leisten. Daher sehe ich den BUND als ideale Einsatzstelle an. Hier kann ich viele ökologische Kenntnisse erwerben und vertiefen.

Die Vielfältigkeit unserer Aufgaben motiviert mich sehr. Während des FÖJ arbeiten wir mit zwei Kindergruppen zusammen und sind bei Veranstaltungen, wie z.B. bei den Einsätzen mit dem KunterBUNDmobil, dabei. Außerdem lernen wir selbstständig zu arbeiten und zu organisieren. Die Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle sind sehr nett, hilfsbereit und jederzeit für Fragen offen.

Jetzt ein paar Worte zu mir: Ich heiße Maryam Danial und bin 22 Jahre alt. Ursprünglich komme ich aus dem Irak. Wegen des Krieges mussten wir unsere Heimat verlassen. Ich lebe seit sechs Jahren mit meiner Familie in Deutschland. Nach langem Weg habe ich endlich mein Abitur absolviert und bin froh, meine ersten praktischen Erfahrungen beim BUND Saar zu sammeln.



Foto: Thomas Hey

Anzeige

ErdbauLaboratorium Saar
ELS

Institut für Erd- und Grundbau GmbH
Institut für Geotechnik und Umwelt GmbH
 Dipl.-Ing. Richard Bastgen Dipl.-Ing. Frederik Bastgen
 Dr. Friedwalt Weber Dr. Christoph Wettmann

Baugrundgutachten
 Hoch-, Tief-, Kanalbau
 Erdbau / Dammbau
 Erdstatik / Schäden
 Baustellenbetreuung
 Bodenmechan. Labor

Altlastengutachten
 Geotechnik-Felsmechanik
 Hydrogeologie
 Ingenieurgeologie
 Umweltgeologie-/analytik
 Geoinformationssysteme



Am Heidstock 24, D-66265 Heusweiler-Holz
 Tel: 06806-987895-0 Fax: 06806-987895-25 / 920874
 E-Mail: umwelt@erdbaulaborsaar.de
www.ErdbauLaborSaar.de